

Wir sind beschleunigte Beobachter (2004)

S. 252-257

Wir erleben heute den Wechsel von der siderischen, von den Gestirnen bestimmten Zeit, von der kosmologischen, chronologischen, geologischen, analogen, sichtbaren und natürlichen Zeit, von der Echtzeit zur simulierten Zeit, zur digitalen Zeit, zur monetären Zeit, zur unsichtbaren Zeit, zur sozial konstruierten Zeit, zur Arbeitszeit, zur Produktionszeit, zur Konsumzeit etc. Beim digitalen Ziffernblatt gibt es keinen Zeiger mehr, der einen stetigen Weg zurücklegt, sondern Ziffern springen in diskreten Einheiten.

Ursprünglich wurden reale Ereignisse gezählt und gemessen: die Bewegung der Sonne, das Abbrennen einer Kerze. Die Uhr von heute hingegen vermisst eine Zeit, die abstrakt und körperlos ist.

Zeit und Bewegung sind Korrelate. Geschwindigkeit ist definiert als Bewegung in gleicher Richtung. Was sich im Kreise dreht, wechselt konstant die Richtung der Bewegung und daher die Geschwindigkeit. Um im Kreise eine konstante Geschwindigkeit zu behalten, muß sich der bewegte Körper konstant beschleunigen. Die Welt besteht aus den Weltlinien gleichförmig beschleunigter Körper. Eine Uhr kann so auf ihrer Reise durch die Raumzeit auf ihrer Weltlinie, wo die Zeit umso langsamer vergeht, je schneller sie reist, die vergehende Eigenzeit oder die Ausdehnung der Zeit messen. Einstein zeigte, bewegte Uhren gehen langsamer, so wie ein bewegter Stab kürzer ist als ein identischer in Ruhe. Wir alle sind daher gleichförmig beschleunigte Körper, beschleunigte Beobachter auf ihrer Weltlinie, beschleunigte Uhren auf der Reise durch die Raumzeit. Deren Eigenzeit ist ihnen auf die Stirn geschrieben: Sie ist endlich. Die Zeit wird heute sozial konstruiert und differenziert in Arbeitszeit, Schlafzeit, Freizeit, Konsumzeit. Lebenszeit wird Lebenszeit. Wir kau-

fen sie, wir vermieten sie, wir verschwenden sie. Wir bezahlen unsere Waren, unseren Konsum mit unserer Lebenszeit. Zeit ist eine ökonomische Dimension geworden.